

Termine

* Sonnabend, 20. Februar 2021.

10:00 - 12:15 Uhr,
Berlin, Theater im Delphi 4.
Tagung der 7. Hauptversammlung des Bezirksverbandes DIE LINKE. Pankow

* Mittwoch, 24. Februar 2021.

um 17.30 Uhr, 39. Tagung der BVV Pankow im Bezirksamt, Fröbelstr. 17
(unter Vorbehalt)

* Sonntag, 14. März 2021

Stilles Gedenken an Rosa Luxemburg und Karl Liebknecht
Es wurde wegen Corona auf den 14. März 2021 verschoben.

* Sprechstunden der Abordneten Udo Wolf, Carola Bluhm und Katrin Seidel

Montag: 11- 13 Uhr
Mittwoch: 10 - 12 Uhr
im Bürgerbüro in der Erich Weinert-Str. 6

DIE LINKE.
LANDESVERBAND BERLIN

Herausgeber:
Die Linke. Pankow
Ortsverband Pankow Süd
Post an:
Die Linke.-Geschäftsstelle,
Fenn-Str. 2
13347 Berlin
Tel.: (030) 44 01 77 80
E-Mail:
bezirk@die-linke-pankow.de

(Fortsetzung)

Kinos in Pankow, Erinnerungen

Von Interesse für Pankower Kinobesucher war auch das ehemalige Kino „Delphi“. Das „Theater im Delphi“, wie es jetzt heißt, liegt in der Gustav-Adolf-Str. 2.

Das ehemalige Stummfilmkino wurde von dem Architekten Julius Krost geplant und als letztes Stummfilmkino 1929 mit 870 Plätzen eröffnet. Es ist mit dem Aufschwung der Kinobranche der 1920er und 1930er Jahre fest verbunden. Der Standort in Berlin-Weißensee wurde durch die zahlreichen Filmproduktionsstätten auch „Klein Hollywood“ genannt.

Anfangs zeigte das Delphi noch überwiegend Stummfilme, wie den legendären „Das Cabinet des Dr. Caligari“.

1959 wurde der Kinobetrieb eingestellt, das Haus verfiel in einen Dornröschenschlaf. Das Gebäude wurde in den Folgejahren als Gemüselager, Wäschereistützpunkt, Lagerhalle der Zivilverteidigung der DDR genutzt.

2013 übernahm das Künstlerduo Brina Stinehelfer und Nikolaus Schneider das Haus und gestalteten es zu einem Kunst- und Kulturort.

2016 kaufte eine Schweizer Stiftung das Gebäude und sicherte die Nutzung als öffentlicher Kulturort zu. Aufmerksamkeit erhielt das Haus als Drehort für die Fernsehserie „Babylon Berlin“.

Jahrzehntelang war der Kinobesuch ein Gemeinschaftserlebnis. Es begann mit der Schlange vor der Kasse und hatte seine Höhepunkte, wenn es bei knisternder Spannung mucks-mäuschenstill wurde oder bei rührenden Szenen die Taschentücher gezückt wurden.

Aber diese Zeiten sind vorbei. Versuche, die Attraktivität des Kinos z.B. durch Vorprogramme zu heben, blieben erfolglos.

Die Entwicklung geht andere Wege, aber das Kino als Institution, die bunte Punkte in den Alltag brachte, wird sicher nicht ganz verschwinden.

Es scheint angebracht zu sein, die Spuren dieses kulturellen Phänomens zu sichern, ehe die Zeit sie verwischt.

H. Sommer

Kiezblatt

Januar 2021

Für Pankow Süd (www.die-linke-pankow.de/ueber-uns/mitglieder/ortsverbaende/)

Nicht egal, wer regiert

Seit 2016 wird das Pankower Rathaus von einem LINKEN angeführt: Sören Benn ist Bezirksbürgermeister. Nein, die Revolution ist nicht hereingebrochen über Pankow. Aber in der Kommunalpolitik hat sich doch Einiges zum Positiven verändert. Der Schutz von Mieterinnen und Mieter steht ganz oben auf der Tagesordnung. Der Mietendeckel wird im Bezirk umgesetzt. Erstmals in Berlin wurde ein Geisterhaus im Weißenseer Komponistenviertel unter treuhänderische Zwangsverwaltung gestellt. Die Eigentümerin ließ das Haus seit Jahren leer stehen. Nun ziehen hoffentlich bald wieder Mieterinnen und Mieter ein.

Auch das kommunale Vorkaufsrecht wurde ausgeübt. Einige Häuser konnten so der Spekulation entzogen werden. Bei der Ausübung des Vorkaufsrechts muss vor allem der grüne Baustadtrat noch mutiger werden.

Durch die Linksfraktion in der Bezirksordnetenversammlung Pankow (BVV) wurde der Kampf gegen Wohnungslosigkeit auf die Agenda gesetzt. Dazu gehören u.a. mehr Plätze in der Wohnungshilfe. Wir werden alles daransetzen, dass bis 2030 Obdachlosigkeit Geschichte ist.

Bürgerinnen und Bürger können nunmehr Ideen einbringen, wie bezirkliche Haushaltsmittel verteilt werden. Diese Bürgerbeteiligung wollen wir ausbauen. Insbesondere bei der Nachverdichtung von Kiezen, wenn neue Wohnungen gebaut werden, muss sie von den städtischen

Wohnungsbaugesellschaften viel ernster genommen werden.

Beim Pankower Tor ist der Bezirk in den letzten Jahren ein ganzes Stück vorangekommen. Zwar werden dieses Jahr noch keine Bagger rollen, aber die Planungen für ein neues Wohnquartier stehen, in dem es auch Schulen gibt.

Kleingärten als Orte der Erholung, der sozialen Teilhabe und des Klimaschutzes sollen geschützt werden. Das ist der erklärte Wille von rot-rot-grün im Bezirk. Ein Bezirk, der sich darum kümmert, dass Grünflächen nicht versiegelt werden, ist für alle Pankowerinnen und Pankower wichtig. Zu lebenswerten Kiezen gehört auch, dass es eine Klimabeauftragte und mehr Fahrradstraßen gibt. Zukünftig wollen wir den Straßenraum so organisieren, dass es immer attraktiver wird, das Auto stehen zu lassen und auf Rad oder Nahverkehr umzusteigen. Insbesondere für unsere nördlichen Pankower Ortsteile streitet DIE LINKE für eine Verkehrslösung.

Zu lebenswerten Kiezen, Zusammenhalt und Solidarität gehört auch, dass Pankow bunt und vielfältig bleibt. Mit dem Ball für Vielfalt freuen wir uns, viele neue Pankowerinnen und Pankower aus aller Welt bei uns aufzunehmen. Nazis, Rechtspopulisten und Verschwörungstheoretiker gehören nicht dazu. Sie zerstören unsere Demokratie. Das muss immer wieder gesagt werden. Im Rathaus. Und auf der Straße.

Sandra Brunner
Vorsitzende DIE LINKE. Pankow